

*Egli Dieter, SP, Windisch:* Zu Kollega Stüssi: Das Recht ist für die Schwachen da. Im Wissen darum, dass wir alle auch schwach sein können: In diesem Sinne unterstütze ich Ihr Zitat eines Zitates.

Zu Kollega Glarner und der Aussage "Antidemokrat im schlechten Sinne". Ich frage mich, was für Sie die "Antidemokraten im guten Sinne" sind? Ich wage aber nicht, diese Antwort hier zu geben.

Zur Demokratie: Die Demokratie lässt vieles zu. Sie lässt selbstverständlich zu, dass man gegen einen Kandidaten ist, der sich zur Wahl stellt. Die Demokratie lässt sogar zu, dass man dies mit sinnlosen Argumenten und geschmacklosen Anschuldigungen tut. Was aber von der grössten Partei in diesem Grossen Rat gestern in der Aargauer Zeitung zu lesen und heute zu hören war, ist an Zynismus nicht mehr zu überbieten. Da wird die Qualifizierung Antidemokrat von einem Vertreter derjenigen Partei ausgeteilt, die seit Jahren nichts anderes tut, als die Demokratie auszureizen und mit Initiativen bewusst jenen Rechtsstaat anzugreifen, der untrennbar zur Demokratie gehört. Es gibt viele Diktaturen, die durchaus demokratisch an die Macht gekommen sind, weil sie den Rechtsstaat ausgehöhlt haben. Was die Partei mit "Volk" im Namen hier tut, ist eine Verhöhnung all der Opfer dieser Diktaturen, ob sie nun vermeintlich von links oder von rechts gekommen sind. Der Wert des Rechtsstaats lässt sich sehr einfach erklären, mit einer ganz kurzen Geschichte, die ich Ihnen erzählen möchte: Sie besteht nur aus zwei Sätzen: "Alle Tiere im Wald stimmten darüber ab, ob der Bach trockengelegt werden sollte. Die grosse Mehrheit war dafür, nur die Fische waren dagegen!"

Es stimmt, dass die Demokratie die beste Staatsform der Geschichte ist. Dafür stehe ich ein. Aber die Demokratie allein schützt die individuellen Menschenrechte nicht. Das kann sie nur zusammen mit einem funktionierenden Rechtsstaat. So einfach ist das. Und obwohl es so einfach ist, begreift das die grösste Partei im Land nicht – oder sie will es nicht begreifen, obwohl sie es eigentlich weiss. Die SVP geht lieber auf Stimmenfang mit einfachen, emotionalen Mitteln und spielt damit ein brandgefährliches Spiel. Ich hoffe, dass die lieben Kolleginnen und Kollegen der SVP das eines Tages merken werden und es dann nicht zu spät ist, denn nach einem solchen Flächenbrand gibt es bekanntlich keine Gewinner mehr.

*Hollinger Franz, CVP, Brugg:* Ich kann mich inhaltlich vollumfänglich den Aussagen von Dieter Egli anschliessen und möchte sie deshalb nicht wiederholen.